



# Der Grenz-Bote.

## Wochenblatt für Adorf und Neukirchen.

Pränumerations-Preis: Vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf. Insertions-Gebühren: Die gespaltene Corpus-Zeile ober deren Raum 1 Ngr.

N<sup>o</sup> 36.

Sonnabend, den 4. September.

1858.

### W o c h e n s c h a u.

Se. Majestät sind von der Reise in das Gebirge wieder zurückgekehrt, überall haben dieselben sich namentlich auch ausführlich um die gewerblichen Verhältnisse der Dtschaften bekümmert.

Vom 25. — 27. August hat in Leipzig die Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins stattgefunden. Laut des hierbei erstatteten Berichts sind im letzten Jahre viele neue Zweigvereine entstanden, so 7 in Ostpreußen, 16 in Holstein (das deren nun schon 61 zählt), 2 in Kurhessen, 4 in Brandenburg, 7 in Oldenburg, 5 in Schlesien, 2 im Bezirk von Halle, 1 in Pommern, 1 im Gebiete von Lübeck, 1 (wenigstens neu constituirt) in Sondershausen. Ebenso wurde mehrerer neuer Frauenvereine, Jünglingsvereine, des hiesigen Studentenvereins u. gedacht und, trotz einiger ungünstiger Erscheinungen, wie in Güstrow und Rudolstadt, zugestanden, daß die Theilnahme sich im ganzen gesteigert und die Einnahme fast überall zugenommen habe. Diefelbe ist theils aus den Beiträgen der einzelnen Vereine, theils aus Collecten, Schenkungen und Ertrag von Schriften erwachsen und enthält in diesem Jahre 22 Vermächtnisse, darunter 1000 Thlr. von dem verstorbenen Superintendenten Dr. G. oßmann. Im ganzen sind seit 1843 dem Centralvereine 43 Legate von zusammen fast 11000 Thlrn., den Zweigvereinen, deren Einnahme jedoch noch nicht vollständig angegeben ist, deren 84 von zusammen 39000 Thrn. zugekommen. Verausgabt worden sind in derselben Zeit 107166 Thlr. für 380 Gemeinden, darunter 225 in und 155 außer Deutschland, denen hiervon theils Kirchen, Schulen und Pfarrhäuser erbaut, theils Pfarrbesoldungen gewährt oder Schulden getilgt, auch Glocken und Orgeln angeschafft, sowie neuerdings Friedhöfe errichtet worden sind. Dennoch mußte die Aufgabe des Vereins noch als groß und seine fernere Ausdauer, ja sein weiteres Wachsthum als wünschenswerth bezeichnet werden. Mehrere werthvolle

Geschenke wurden übergeben. So überbrachte Pastor Lübke aus Hannover dem Centralvorstande einen silbernen Kelch, den ihm ein dortiger Einwohner, Vater einer seiner Confirmantinnen, ergriffen durch ein während eines Regenwetters unter einem Baume gehaltenes Gespräch über arme Gemeinden, zu diesem Zwecke übergeben hatte, so waren ferner durch Gaben aus verschiedenen Orten Holsteins ein ganzer Altar mit Zubehör für Klegkow in Posen zusammen gekommen, ja manches Stück doppelt und dreifach eingegangen.

Chemnitz, 25. Aug. Am gestrigen Tage hatte der Fuhrmann Lange aus Frankenberg in Begleitung seines Sohnes Bauholz nach Wittgensdorf gefahren und wollte auf dem Rückwege Abends nach 7 Uhr mit seinem Geschirr in der Nähe von Garasdorf den Chemnitzfluß passiren. Dieser war jedoch infolge des gestrigen Gewitterregens bedeutend angeschwollen und vermochte der Wagen der Strömung nicht zu widerstehen. Während der jüngere Lange sich rettete, fand dessen Vater mit den beiden Pferden in den Wellen seinen Tod. (Dr. J.)

Dem Kaiser von Oesterreich ist am 21. August ein Kronprinz geboren worden. Derselbe wurde sogleich zum Oberstinhaber des 19. Linieninfanterieregiments und zum Ritter des goldenen Vlieses ernannt.

Die evangelische Geistlichkeit in Wien beabsichtigt, nach Mittheilung der „Presse“, einen „Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung“ für Oesterreich zu gründen, und hat bereits die erforderlichen Schritte beim Ministerium gethan. Es handelt sich dabei wesentlich um die Beseitigung derjenigen Beschränkung, unter welcher im Jahre 1851 den österreichischen Gemeinden eine Theilnahme an der gedachten Stiftung erlaubt wurde, eine Beschränkung, wonach die Gelder aus Oesterreich für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins diesem nicht im Wege der Gemeinden durch Sammlungen und Kirchencollecten, sondern nur durch Vermittlung des Consistoriums und der Behörden zufließen konnten.

In Bezug auf die bedeutende Ermäßigung der Elbzölle, welche von Preußen, Oesterreich und Sachsen angestrebt wird, haben Hannover, Mecklenburg und Dänemark die entschiedenste Erklärung abgegeben, daß sie auf eine solche Ermäßigung unter keinen Umständen eingehen werden. Wenn man nach dem Grunde fragt, welcher diese Staaten zu solcher energischen Ablehnung bestimmt hat, so dürfte man wohl nicht irren, wenn man annimmt, daß dieselben die früher oder später zu erwartende Nothwendigkeit einer Ablösung der Elbzölle vor Augen haben und sich die Aussicht auf eine möglichst hohe Ablösungssumme nicht selbst nehmen wollen. — Was den Stader Zoll betrifft, so dürften England und die Vereinigten Staaten nächstens denselben kündigen.

Wie der Leipziger Zeitung aus Weimar vom 23. Aug. geschrieben wird, bestimmt eine Verordnung des dasigen Gemeindevorstandes, daß alle Dienstboten in der Stadt Weimar, welche im Laufe des Jahres jedes Vierteljahr ihren Dienst verändern oder ungleiche Zeugnisse haben, gleich dienstlosen Individuen ohne weiteres nach ihrer Heimath geschickt werden sollen.

Auf der Oxford-Manchester Eisenbahn hat ein Zusammenstoß von 2 ungeheuren Zügen mit beinahe 2000 Personen stattgefunden, der schreckliche Folgen gehabt hat. Elf Personen blieben auf der Stelle todt, ein Passagier starb wenige Stunden nach dem Vorfalle, mehrere haben keine Hoffnung aufzukommen, andere sind auf Lebenszeit zu Krüppeln geschlagen und eine sehr große Anzahl ist arg beschädigt. Mehrere der Todten sind nicht zu erkennen, da die Gesichter ganz zerquetscht sind.

China hat mit Rußland, dann mit Amerika und später mit England und Frankreich Friedensverträge abgeschlossen. Durch dieselben ist China dem Verkehr geöffnet. Es wird der Culturarbeit ein ungeheures, seit Jahrhunderten gleichsam aufgegebenes Gebiet aufgeschlossen. In tausendfachen Fragen der europäischen Politik gegeneinander gestellt, gegeneinander kämpfend, an andern Punkten, vereinten sich dort Rußland, England, Frankreich, Nordamerika im Bündniß der Waffen wie der staatsklugen Verhandlung, um der europäischen Civilisation Bahn zu brechen. Noch während der Gemeinsamkeit der Action gab es Momente der Trennung genug; aber man ignorirte sie auf beiden Seiten, man verleugnete kleine wie große Eifersüchteleien, um den gemeinsamen Vorschritt zum welthistorischen Ziele nicht gefährden zu lassen. Nun ist es erreicht, rascher als man erwarten mochte, nicht ohne Anstrengung und Opfer, doch mit geringerer, als jag-

hafte Bedenklichkeit prophezeit. Der gemeinsame Sieg über China ist aber nicht etwa bloß ein asiatischer Vortheil, ist auch nicht etwa bloß ein neuer offener Blachfeld mercantiler und politischer rivalitäten im Orient; nein, auch in Europa ist Einfluß, Geltung, bedingende Kraft jedes einzelnen der Siegerstaaten durch diesen Erfolg fast unberechenbar gewachsen. Denn wer kann leugnen, daß diejenigen Nationen Europas, welche jetzt mit theilnehmen wollen an den errungenen chinesischen Vortheilen, dafür zu Concessionen an jene gedrängt werden, deren Flaggen fortan dominirend, sichernd, schützend, hegemonistisch über der europäisch-chinesischen Verkehrsströmung flattern?

Ueber die Legung des transatlantischen Telegraphentauces sind nach dem Bericht in englischen Blättern bis jetzt nur einzelne Momente mitgetheilt. Wir lassen hier einen ausführlichen Auszug folgen. Nachdem der erste Versuch im vorigen Jahre und der erste in diesem Jahre durch Stürme mißglückt, waren die Aussichten auf Erfolg sehr gering, als das Expeditionsgeschwader am 17. Juli d. J. Queenstown verließ; denn 400 Meilen des Telegraphentauces waren bereits verloren. Der Weg nach St. Louis mitten im Atlantischen Ocean war wieder so von Stürmen begleitet, daß die übrigen Schiffe mehrere Tage auf den Agamemnon warten mußten, und sich wenig Gutes daraus prophezeiten. Am 29. Juli waren endlich alle Schiffe auf dem Sammelplatze vereinigt, und da das Wetter um Mittag desselben Tages ziemlich ruhig war, so wurde sofort die Zusammenkoppelung der beiden Tauen glücklich vollbracht, und der Niagara und der Agamemnon brachen, von den Dampffregatten Gorgon und Valorous begleitet, nach ihren entgegengesetzten Bestimmungsorten auf. In den ersten drei Stunden ruckten die Schiffe sehr langsam vorwärts, eine große Masse Kohlendampf ausstreichend, aber nach Ablauf dieser Zeit vermehrte der Agamemnon seine Schnelligkeit auf etwa fünf Knoten in der Stunde, während das Kabel im Verhältniß von sechs Knoten in der Stunde abließ, ohne auf den Dynamometer einen Druck von mehr als ein paar Hundert Pfund auszuüben. Kurz nach 6 Uhr näherte sich ein enormer Walfisch dem Steuerbordbug mit großer Schnelligkeit, die See um sich herum aufwühlend und zu Schaum zerschlagend. Das Seeungeheuer schoß gerade auf das Kabel los und schon fürchtete man einen neuen Miß, aber das Ungethüm schwamm dicht am Tau, wo dieses ins Wasser glitt, plötzlich seine Eile hemmend, ruhig vorbei, ohne dasselbe zu beschädigen. Die Mannschaft athmete freudig auf und alles schien

bis ungefähr 8 Uhr gut zu gehen. Das Tau wickelte sich mit großer Stetigkeit und Regelmäßigkeit ab. Die größte Vorsicht wurde beobachtet, indem man den Druck auf den Dynamometer nicht höher als 1700 Pfund gehen ließ oder weniger als ein Viertel der geschätzten Tragkraft des Kabels. Bei einem so zweifelhaften Unternehmen weiß man indessen nie, was die nächste Minute bringen wird. Kurz nach 8 Uhr wurde eine verletzte Stelle am Tau entdeckt, ungefähr 1 — 2 Meilen lang vor dem Theil, welcher ins Meer glitt. Nicht eine Minute wurde von dem dienstthuenden Ingenieur Canning verloren, um durch seine Leute sofort den beschädigten Theil repariren zu lassen; denn das Tau wickelte sich mit solcher Schnelligkeit ab, daß der beschädigte Theil in 20 Minuten über Bord gehen mußte. Die Schnelligkeit des Schiffes zu hemmen oder das Kabel langsamer ablaufen zu lassen, würde beides gleich gefährlich gewesen sein. Die Leute arbeiteten, daß ihnen der Angstschweiß ausbrach. Gerade bevor die Reparatur fertig war, meldete Professor Thomson, welcher den Telegraphenapparat leitete, daß der elektrische Strom unterbrochen, obgleich die Isolirung noch vollständig sei. Man hielt die verletzte Stelle des Taus für die mutmaßliche Ursache der Stockung, und das Tau wurde sofort durchgehauen, um eine vollkommene Spalte zu machen. Zur Befürzung aller zeigte der Telegraphenapparat, daß der Mangel über Bord sich befinde, und wahrscheinlich 50 (englische) Meilen vom Schiff entfernt. Nicht eine Secunde war zu verlieren, denn der durchgehauene Theil mußte in wenigen Minuten über Bord gehen, und noch war die schwierige Operation des Splittings (Zusammenfügens der durchschnittenen Tauenden) zu machen. Das Schiff wurde sofort gehemmt und nicht mehr Tau abgelassen, als durchaus nothwendig war, um es vor dem Reißens zu bewahren. Als der Stern des Schiffes von den Wogen gehoben wurde, folgte eine Scene der höchsten Aufregung. Es schien unmöglich, selbst bei Anwendung der größtmöglichen Eile und der möglichst langsamen Abwicklung des Taus, die Verknotung zu vollenden, ehe der auszubessernde Theil aus den Händen der Arbeitsleute kam. Das Verdeck bot ein außerordentliches Schauspiel; fast alle Offiziere des Schiffes und alle Personen, welche mit der Expedition zu thun hatten, standen um den Tauhaspel, mit ängstlicher Spannung das Kabel bewachend, wie es sich langsam abwickelte und dem Knoten immer näher kam, während die Arbeiter, unter den Befehlen des Hrn. Canning, der auch die Fabrication des Kabels geleitet hatte, an dem Spinnse arbeiteten, wie nur Männer ar-

beiten können, die wissen, daß Tod oder Leben des Unternehmens von ihrer Schnelligkeit abhängen. Aber alle ihre Schnelligkeit half nichts, da das Tau bis auf 100 Faden abgewickelt war. Als letztes verzweifeltes Mittel wurde daher das Kabel ganz angehalten, so daß das Schiff einige Minuten an dem einen Ende hing. Glücklicherweise war es nur für einige Minuten. Die Spannung stieg jede Secunde um über zwei Tonnen; das Tau mußte zerreißen. Da war der Knoten fertig; das Signal zum Wiederloslassen wurde gegeben und das Tau schoß ohne Gefahr über Bord. (Schluß folgt.)

### Kirchliche Nachrichten von Neufkirchen.

Am 14. Trinitatissonntage predigt Vorm. Hr. Sup. Dr. Grimm u. Nachm. Hr. Predigtamtscandidat Praeger aus Gunzen. (Candidatenverein.)

Geboren: Mstr. Friedr. Adolph Kehr's, Einw. u. Schuhm. in den Zwotahäusern I. — Estian, Friedrich Steudel's, herrschaftl. Kutschers zu Breitenfeld S. — Ehren Friedr. Wilh. Seemann's, Violinbogenm. u. Einw. in den Zwotahäusern S.

Beordigt: Jgfr. Joh. Wilh. Paulus, weil. Mstr. Joh. Estian. Paulus's, gewes. h. B. u. Seilers hinterl. eh. I.

### Kirchliche Nachrichten von Adorf.

Am 14. Sonntag n. Trin. predigt Vorm. Hr. Vicar Wolf u. den Nachmittagsgottesdienst hält derselbe.

Künftige Mittwoch, den 8. Septbr., früh 1/8 Uhr soll allgem. Beichte u. Communion gehalten werden.

Getaufte: 142) Stieb. Aug. Neudel's, ans. Einw. in Jugelsburg I. Ida Clara. 143) Mstr. Joh. Elias Jenker's, B. u. Hutm., sowie Kirchen- u. Bauvorstehers allh. I. Lina Mathilde.

### Bekanntmachung.

Da mit Ende dieses Jahres die dormalige Pachtzeit der Garfküche abläuft, so soll letztere

Sonnabends, den 18. September ds. Js. andertweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hiermit geladen, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr an hiesiger Rathsstelle zu erscheinen und nach Vernehmung der Pachtbedingungen der Verpachtung gewärtig zu sein.

Adorf, den 25. August 1858.

Der Stadtrath daselbst.  
Schmidt, Bgmstr.

### Bekanntmachung.

Der Bau einer Todten- und Bahnenhalle auf hiesigem Gottesacker soll künftigen

Sonnabend, den 11. September ds. Js. mindesfordernd in Accord gegeben werden.

Diejenigen hiesigen und auswärtigen Baugewerken, welche diesen Bau zu übernehmen gesonnen sind, werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr an hiesiger Rathsstelle zu erscheinen und dann der Verdingung gewärtig zu sein. Der Bauriß kann vorher schon an Rathsstelle eingesehen werden.

Adorf, den 27. August 1858.  
Der Stadtrath daselbst.  
**Schmidt**, Barmstr.

### Bekanntmachung.

Das Einsammeln der Preiselbeere wird vom 6. September an gestattet.

Neukirchen, den 28. August 1858.  
Der Rath daselbst.  
**Schweizer**.

### Zeugniß.

Herr J. P. Kremer aus Fulda hat einen großen Theil unserer Federbetten mit seiner Federreinigungs-Maschine auf eine so ausgezeichnete Weise gereinigt, daß die Bettfedern neuen gleichen.

Wir können die Feder-Reinigungs-Maschine des Herrn Kremer diesem nach aus voller Ueberzeugung bestens empfehlen.

Delsniz, am 3. Juni 1858.  
Der Königliche Bezirksarzt.  
**Dr. Schreyer** und dessen Frau.

### Grundstücks-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt den 8. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr in seiner Wohnung 1 Feld auf der Haide, 1 Feld am Böckelberg, 1 Wiese in der Odera und 1 Stück Holz im Krumentöblein meistbietend zu verkaufen.

Adorf, den 2. September 1858.  
**Friedrich Wilhelm Glas**,  
Wagner.

### Elserne und Messingerne gealichte Zollgewichte

verkauft zu beigefügten Fabrikspreisen, als:  
1/4 Ctnr. 20  
4 Zhr. 14 1/2 Ngr., 2 Zhr. 10 Ngr., 1 Zhr. 5 Ngr., 29 1/2 Ngr.,  
10. 5. 3. 2. 1 Pfd.  
17 Ngr., 9 Ngr. 2 Pf., 6 Ngr., 4 Ngr. 3 Pf., 1 Ngr. 8 Pf.  
Messing gealichte Stockgewichte von 1/2 Pfd. bis zu  
1 Quent; 1 Zhr. 17 Ngr.  
Dergleichen in Etuis zu 1 Zhr. 26 1/2 Ngr.  
per Centner 1/2 Zhr. Frachterhöhung.

**L. Richter** in Adorf.

### Neueste Erfindung zum Reinigen der Bettfedern durch Wasserdampf, von Johann Peter Kremer aus Fulda.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Adorf und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich im Stande bin, alle Gattungen von Federn durch meinen Wasserdampf-Apparat aufs Vollständigste zu reinigen, welche alle früheren Maschinen übertrefft, was ich mit Zeugnissen von anerkannten Herren und Damen beweisen kann. Zugleich werden alle Gattungen von Inletten bei mir gewaschen. Das Nähere besagen die Zettel.

Mein Logis ist bei Herrn Luchscheerer Wolf am Markte.

Redakteur: S. Schweizer in Neukirchen. Herausgeber, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

### Habt Acht.

**Wildpret** ist stets zu haben bei  
**Bernh. Tropitzsch** in Adorf.

In Kommission erhielt und empfiehlt bestens:  
Die malerischen Ufer der Elster, à Lieferung 6 Ngr.  
Ansichten von Markneukirchen in bunt und schwarz,  
zu 1 Zhr. 5 Ngr. und 5 Ngr.  
Briefpapier mit der Ansicht von Markneukirchen, à Bo-  
gen 1 Ngr.  
Neukirchen. **N. Bräutigam**, Buchbinder.

50 Beete Kartoffeln auf dem Felde sind sofort zu verkaufen vom  
Neukirchen. **Gastwirth Reichel**.

Ein Logis ist zu vermieten und kann Ende Novem-  
ber bezogen werden bei  
Neukirchen. **August Wilhelm Jäger**.

Ein Knabe, der Lust hat, Schreiber zu werden, wird gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in der  
Rathsexpedition zu Neukirchen.

### Lehrlings-Gesuch.

Bier bis fünf Lehrlinge, welche die Musik gründlich erlernen wollen und einige Vorkenntnisse haben, können unter sehr annehmbaren Bedingungen, auch ohne Lehrgeld, sofort in die Lehre treten bei  
Stadtmusikus **Berger** in Auerbach i. B.

### Ergebenste Einladung.

**Sonntag**, den 5. September ds. Js. findet auf **Belle-vue** in **Bad-Elster** großes **Concert** und **Ball** statt.

Für gute **Speisen** und **fl. Bier** wird bestens gesorgt.  
Um zahlreichen Besuch bittet

**F. Fröhlich**.

### Ergebenste Einladung.

Zur Einweihung des neuerbauten Gasthauses „zum heitern Blick“ in Arnegrün beabsichtigt der Unterzeichnete künftigen Sonntag und Montag, den 5. und 6. ds. Mts. Tanzmusik abzuhalten, und ladet mit dem Bemerkten, daß am letztgedachten Tage das Musikcorps des Vereins ehemaliger Militairs zu Adorf von Nachmittags 3 bis 6 Uhr Abends Concertmusik spielen wird, und daß für gute Speisen und gutes Schirndinger Bier bestens gesorgt ist, ergebenst ein.  
Arnegrün, den 3. September 1858.

**Christoph Scherzer**.